

„Frau Holzmann, wer hat Ihnen angezeigt, daß der Weihnachtsmann an Ihrer Thüre vorüberginge? Tausend Donner! den Boten will ich prügeln. Ziehen Sie einmal die Kleinen an, und binden Sie sich den Mantel um. Es sind andere Nachrichten da. Der Weihnachtsmann geht nicht vorbei, er hat heut freilich viel zu thun. Da hat er mir gesagt, ich soll seine Stelle vertreten. Na, rührt Euch! wir ziehen auf den Weihnachtsmarkt.“

Der Klage folgte allgemeiner Jubel. Die Mutter trat aber auf ihren Miether zu. „Sie wollten — —“

„— auch einen Tannenbaum haben,“ schrie er sie fast an: „Beeilt Euch! in wenigen Minuten bin ich fertig.“

Das war in der That also. Hartwig hatte sich einen Pelzrock angethan und eine Pelzmütze aufgesetzt. „Nun, seid Ihr so weit?“ fragte er und nahm, ohne die Antwort abzuwarten, den Knaben und setzte ihn auf seine Schulter. „Junge, halt fest, oder Du bekommst keine Soldaten! Frau Holzmann, wo ist der Korb? Ach was, der ist zu klein. Da, den Waschkorb! Da setzen wir das Nesthäkchen hinein. Trutschel kann sich an Ihrem Rock festhalten. Nun vorwärts!“

Der kleine Reiter jubelte und auch die beiden Mädchen, die Trutschel und die kleine Miete, klatschten in die Hände, als sie sich auf dem Weihnachtsmarkt befanden. „Seht den Aufzug!“ riefen die Leute; aber die kleine